

Einwohnergemeinde Beatenberg



Strassen- und Weg- reglement

vom 11. November 1994

Strassen- und Wegreglement der Einwohnergemeinde Beatenberg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Allgemeine Bestimmungen	3
II. Widmung, Entwidmung, Übernahme und Abtretung	4
III. Neuanlage und Ausbau	5
IV. Unterhalt	8
V. Benützung	8
VI. Bestimmungen über die den öffentlichen Strassen benachbarten Grundstücke	9
VII. Zuständigkeiten	9
VIII. Widerhandlungen	9
IX. Schlussbestimmungen	10

I. Allgemeine Bestimmungen

Geltungsbereich

Art. 1

1 Dieses Reglement findet Anwendung auf alle in der Gemeinde Beatenberg gelegenen Strassen, Wege, Brücken, Stege und Plätze, welche dem allgemeinen Verkehr dienen und als öffentlich oder privat im Sinne des Strassenbaugesetzes gelten. Hierzu gehören auch öffentliche Fuss- und Fahrwegrechte sowie Güter- und Waldwege, sofern diese in das Strassenverzeichnis aufgenommen worden sind.

2 Für reine Privatstrassen gilt das Reglement nur, soweit es ausdrücklich vorgesehen ist.

3 Für die Staatsstrassen gelten die Bestimmungen des Strassenbaugesetzes.

Vorbehalt anderen Rechts

Art. 2

Die einschlägigen Bestimmungen des eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Rechts bleiben vorbehalten (z.B. Wasserbaugesetz, Fischereigesetz, Meliorationsgesetz).

Gegenstand

Art. 3

Dieses Reglement regelt insbesondere:

- a) Neuanlagen und Ausbau der Strassen im Sinne dieses Reglements;
- b) Benützung und Unterhalt der öffentlichen Strassen, soweit nicht der Staat zuständig ist;
- c) Widmung, Entwidmung, Übernahme und Abtretung von Strassen durch die Gemeinde;
- d) Zuständigkeiten.

Strassenbegriff

Art. 4

Strassen im Sinne dieses Reglements sind alle Strassen, Wege, Gehwege, Fußwege, Radwege und Plätze auf, über, und unter der Erdoberfläche mit Einschluss der Park-, Wende- und Ausstellplätze sowie alle Bestandteile und Schutzeinrichtungen im Sinne des Strassenbaugesetzes (Art. 2 + 4 SBG).

Strassenklassen

Art. 5

1 Die Gemeinde Beatenberg unterscheidet zwischen Verkehrsflächen, die benutzt werden:

- a) von Motorfahrzeugen und Fussgängern (Strassen im engeren Sinn)
- b) nur von Fussgängern (Wege)

2 Die Gemeinde Beatenberg unterteilt die Strassen und Wege auf ihrem Gemeindegebiet in folgende Klassen:

Klasse I Öffentliche Strassen:

- a) Staatsstrassen
- b) Gemeindestrassen

Klasse II Öffentliche Wege:

- b) Gemeindewege
- c) öffentliche Wege privater Eigentümer mit Unterhalt der Gemeinde
- d) öffentliche Wege privater Eigentümer mit Unterhalt durch Benützer

Klasse III Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wege

Klasse IV Privatstrassen und -wege, die dem Verkehr tatsächlich offenstehen

Staatsstrassen

Art. 6

1 Staatsstrassen (Klasse Ia) sind die vom Staat zum Zwecke der allgemeinen Benützung gebauten oder als solche eingereichten Strassen.

Gemeindestrassen

Art. 7

1 Gemeindestrassen (Klasse Ib) sind die von der Gemeinde zum Zwecke der allgemeinen Benützung gebauten oder als solche eingereichten, sowie die gemäss Baugesetz im Gemeindeeigentum stehenden Erschliessungsstrassen.

2 Die Gemeindestrassen dienen dem inneren Verkehr im Gebiete der Ortschaft oder verbinden Ortschaften, Weiler, Quartiere unter sich, mit einer Nachbargemeinde, einer Staatsstrasse, Bahnstation oder einer anderen Sammelstelle des Verkehrs.

Öffentliche Wege

Art. 8

1 Öffentliche Wege (Klasse II) sind Wege, welche regelmässig von einer grösseren Anzahl Fussgängern benützt werden. Radfahrer hingegen dürfen nur die für sie speziell bezeichneten Wege benützen. Im übrigen gilt das für die Strassen, in den Art. 6 + 7, Beschriebene.

2 Die in den vier Verzeichnissen (Anhang I) Waldegg, Spirenwald, Schmocken, Sundlauenen, zu den Strassen- und Wegnetzplänen 1:2000 mit einem Stern (*) aufgeführten Fahr- und Fusswege, dürfen weiterhin im Sinne des 1910 gefassten Gemeindeversammlungsbeschlusses benützt werden.

Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wege

Art. 9

Dies sind Strassen und Wege (Klasse III), welche vorwiegend der Erschliessung von Feld, Wald und Wiese zum Zwecke der Bewirtschaftung dienen.

Privatstrassen und -wege, die dem Verkehr tatsächlich offenstehen

Art. 10

Privatstrassen und -wege (Klasse IV) sind von Privaten erstellte Strassen, die nicht der Öffentlichkeit gewidmet sind und auf denen keine Dienstbarkeiten zugunsten der Öffentlichkeit errichtet sind. Sie können jedoch dem Verkehr tatsächlich offenstehen.

Strassenverzeichnis

Art. 11

Die Strassen und Wege sind gemäss Art. 5 einzuteilen und in einem Strassenverzeichnis aufzuführen.

II. Widmung, Entwidmung, Übernahme und Abtretung

Widmung

Art. 12

1 Eine Gemeindestrasse gilt mit ihrer Übergabe an den Verkehr als dem Gemeingebrauch gewidmet.

2 Privatstrassen, die den technischen Anforderungen von Art. 19 genügen, können durch das zuständige Gemeindeorgan (Art. 35-37) dem Gemeingebrauch gewidmet werden, und zwar

- a) mit ausdrücklicher Zustimmung der Grundeigentümer oder
- b) durch Errichtung einer Wegdienstbarkeit zugunsten der Öffentlichkeit oder
- c) durch vertragliche Übertragung der Unterhaltungspflicht an die Gemeinde

3 Die Rechtswirkungen der Widmung richten sich nach deren Umfang und den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes (Art. 15/4 SBG). Bei Strassen und Wegen, die aus Meliorationskrediten unterstützt wurden, bleiben die Bestimmungen des Meliorationsgesetzes vorbehalten.

Widerruf der Widmung

Art. 13

1 Ist die zu entwidmende Strasse Gegenstand eines Ueberbauungsplanes, ist das Planänderungsverfahren durchzuführen (Art. 58 ff BauG).

2 In den übrigen Fällen ist für den vollständigen oder teilweisen Widerruf der Widmung ein Baubewilligungsverfahren durchzuführen.

Änderung der Strasseneinreihung

Art. 14

1 Die Einreihung der öffentlichen Strassen erfolgt mit der Widmung. Wenn es die Verhältnisse erfordern, ist der Gemeinderat befugt, dem Regierungsrat die Änderung der bisherigen Einreihung zu beantragen.

2 Der Beschluss des Gemeinderates, dem Regierungsrat die Änderung der Strasseneinreihung zu beantragen, ist im Amtsblatt zu publizieren. Werden Einwendungen erhoben, führt der Gemeinderat Einigungsverhandlungen durch.

Übernahme von Privat-, Güter-, Flur- und Waldstrassen als Gemeindestrassen

Art. 15

1 Solche Strassen, die den technischen Anforderungen von Art. 19 entsprechen und mängelfrei sind, können mit Zustimmung des privaten Eigentümers von der Gemeinde zu Eigentum und Unterhalt übernommen werden. Die Übernahme durch Enteignung bleibt vorbehalten.

2 Die Abtretung hat unentgeltlich und pfandfrei zu erfolgen. Aufhaftende Servitute sind nach Möglichkeit zu löschen. Die Kosten der Handänderung gehen zu Lasten des bisherigen Eigentümers.

Abtretung von Gemeindestrassen an Private

Art. 16

1 Gemeindestrassen und -wege können nach Widerruf der Widmung an Private abgetreten werden, wenn sie für die Öffentlichkeit keine Bedeutung mehr haben, wie beispielsweise Zufahrten zu einzelnen Liegenschaften, Landwirtschafts- oder Waldparzellen.

2 Die Abtretung hat pfandfrei zu erfolgen und aufhaftende Servitute sind nach Möglichkeit zu löschen. Die Kosten der Handänderung gehen zu Lasten der Gemeinde.

3 Die Entschädigung wird von jenem Gemeindeorgan festgelegt, das für Liegenschaftsverkäufe zuständig ist. Sie bemisst sich nach dem Interesse des übernehmenden Privaten.

III. Neuanlage und Ausbau

1. Allgemeines

Planungsgrundsätze

Art. 17

1 Strassenplanung und Strassenbau sind auf die anzustrebende Gestaltung des gesamten Verkehrs auszurichten. Dabei ist auf die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft, und auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu achten.

2 Die Erschliessungsträger unterstützen mit der Strassenplanung und dem Strassenbau die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und der Gesetzgebung über Fuss- und Wanderwege.

3 Insbesondere berücksichtigen sie

- a) die Sicherheit und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer - insbesondere der Behinderten;
- b) die Anforderungen an die Strasse, die sich aus deren Benützung durch öffentliche Verkehrsmittel ergeben;

- c) mögliche Verkehrsleitungen von öffentlichen Verkehrsmitteln;
- d) die Kosten sowie die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile des Strassenbaus;
- e) den Umweltschutz, den Natur- und Heimatschutz, die Ortsbildpflege, die Archäologie sowie den Schutz von Wald und Landschaft, Siedlungen und Erholungsgebieten;
- f) die Schonung zusammenhängender Kulturlächen;
- g) den Schutz der Anwohner vor Immissionen des Strassenverkehrs;
- h) den Grundsatz, möglichst schonend ins Privateigentum einzugreifen.

Begriffe (Neuanlage/Ausbau)

Art. 18

1 Als Neuanlage gilt die Erstellung einer neuen oder einer zusätzlichen Strassenverbindung.

2 Unter Ausbau wird verstanden die Erweiterung der Verkehrsfläche einer Strasse sowie die Strassenverlegung, mit der keine zusätzliche Verbindung geschaffen wird.

Technische Anforderung

Art. 19

1 Alle Neuanlagen und Ausbauten von Strassen und Wegen sollen den für ihren Zweck dienenden Anforderungen genügen.

2 Soweit öffentliche Vorschriften fehlen, sind die Richtlinien der Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS) sowie des Meliorationsamtes für den Bau von Güterwegen wegleitend.

2. Neuanlage und Ausbau öffentlicher Strassen

Erschliessungsträger

Art. 20

Planung, Projektierung und Ausführung ist Sache der Gemeinde, soweit dafür nicht besondere Erschliessungsträger bestehen oder die Erstellung durch die Grundeigentümer vereinbart ist.

Verfahren

- 1. Ueberbauungsordnung
- 2. Baubewilligungsverfahren

Art. 21

1 Die Neuanlage und der Ausbau einer Strasse erfordern einen genehmigten Ueberbauungsplan. Abs. 2 bleibt vorgehalten.

2 Für die Neuanlage und den Ausbau von Detailerschliessungsstrassen genügt eine Baubewilligung.

Landerwerb und Anpassungsarbeiten

Art. 22

1 Das für die Strassenanlage erforderliche Land ist, sofern ein freihändiger Erwerb ausser Betracht fällt, im Enteignungs- oder Landumlegungsverfahren zu erwerben.

2 Durch die Neuanlage oder den Ausbau einer Strasse verursachte Anpassungsarbeiten gehen zu Lasten des Strassenbaus.

3. Neuanlage und Ausbau von Privatstrassen und Zufahrten

Erschliessungsträger

Art. 23

Der Bau von Hauszufahrten und von Privatstrassen ausserhalb des Baugebietes ist Sache der Grundeigentümer.

Verfahren

Art. 24

1 Für die Neuanlage und den Ausbau von Strassen im Sinne von Art. 23 genügt eine Baubewilligung.

2 Wenn eine gegenseitige Abstimmung notwendig ist und sich die Grundeigentümer nicht vertraglich einigen können, kann das Ueberbauungsverfahren durchgeführt werden.

Baugesuch

Art. 25

1 Vor Inangriffnahme der Bauarbeiten ist der zuständigen Gemeindebehörde ein schriftliches Baugesuch auf amtlichem Formular einzureichen. Dem Baugesuch sind alle zur Beurteilung erforderlichen Unterlagen wie Pläne, Beschriebe und dgl. in zweifacher, vom Gesuchsteller und Projektverfasser unterzeichneter Ausfertigung beizulegen, insbesondere:

- a) Situationsplan im Massstab des Grundbuchplanes mit eingezeichnetem Projekt, Entwässerungs- und übrigen Werkleitungen sowie Gebäude- und Parzellennummern. Die bestehenden oder projektierten Baulinien sind einzuzichnen;
- b) Längenprofil der Strassenlage, Längen im Massstab des Grundbuchplanes, Höhen 1:100 oder 1:50;
- c) Querprofile 1:100;
- d) Normalprofile 1:50;
- e) Detailzeichnungen und statische Berechnungen, soweit sie zur Beurteilung des Projektes notwendig sind, versehen mit einem technischen Bericht;
- f) soweit erforderlich, Kostenvoranschlag und schriftliche Zustimmung der Grundeigentümer

2 Unvollständige Gesuche werden zur Ergänzung zurückgewiesen.

3 Das Projekt ist im Gelände durch Profile abzustecken.

Baukontrolle

Art. 26

1 Die zuständige Gemeindebehörde kontrolliert während und nach der Ausführung bewilligter Vorhaben die Einhaltung der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften. Sie kann hierzu, wenn es die Umstände erfordern, Fachleute beiziehen.

2 Die Kontrolle befreit weder den Werkeigentümer noch den Bauleiter oder Unternehmer von der Pflicht der Beaufsichtigung und von der Verantwortung für fachgemässe Arbeitsausführung.

Pflichten des Bewilligungsnehmers

Art. 27

1 Der Bewilligungsnehmer hat der zuständigen Gemeindebehörde den Beginn der Bau- und anderer Arbeiten so rechtzeitig zu melden, dass die Kontrollen wirksam ausgeführt werden können.

2 Er hat die Strasse nach Fertigstellung zur Abnahme zu melden. Dabei sind die bereinigten Ausführungspläne dem Gemeinderat abzugeben. Über die Abnahme wird ein Protokoll erstellt.

3 Der Bewilligungsnehmer hat der Gemeinde die Gebühren und Auslagen für das Kontrollverfahren gemäss dem Gebührentarif zu entrichten. Vernachlässigt der Bewilligungsnehmer seine Pflichten und wird dadurch die Kontrolle erschwert, so hat er die Mehrkosten zu tragen.

4 Werden die Arbeiten vorschriftswidrig ausgeführt, so fordert die zuständige Gemeindebehörde den Grundeigentümer unter Androhung der Ersatzvornahme schriftlich auf, die Mängel innert einer festgesetzten Frist zu beheben.

4. Neuanlage und Ausbau von Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wegen

Verfahren

Art. 28

1 Für die Neuanlage und den Ausbau von Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wegen gelten die Bestimmungen über Bodenverbesserung und landwirtschaftliche Hochbauten (Meliorationsgesetz vom 13.11.78) und der Forstgesetzgebung.

2 Eine Baubewilligung ist nicht erforderlich, sofern das nach Abs. 1 durchgeführte Verfahren die Bedingungen des Baubewilligungsdekretes erfüllt (Art. 6/1/b BewD).

5. Finanzierung

Grundeigentümerbeiträge

Art. 29

Für die Erhebung der Grundeigentümerbeiträge gilt das Dekret über die Beiträge der Grundeigentümer an Erschliessungsanlagen und an weitere öffentliche Werke und Massnahmen vom 12.02.85.

Beitrag der Gemeinde

Art. 30

Die Gemeinde kann an Privat-, Güter-, Flur- und Waldstrassen, welche zur Erschliessung ganzjährig bewohnter Liegenschaften ausserhalb des Baugebietes dienen, einen Beitrag an die Gesamtkosten ausrichten.

IV. Unterhalt

Grundsatz/Begriff

Art. 31

1 Öffentliche Strassen (Klasse I) und private Strassen (Klasse IV), die dem öffentlichen Verkehr tatsächlich offenstehen, sind so zu unterhalten, dass sie sich nach Möglichkeit jederzeit in gutem Zustand befinden und einen sicheren Verkehr gewährleisten.

2 Der Unterhalt umfasst die Reinigung, die Instandstellung sowie den Winterdienst (Schneeräumung, Glatteis- und Schneeglättebekämpfung).

3 Auf öffentlichen Wegen der Klasse II b-d wird grundsätzlich kein Winterdienst durchgeführt, mit Ausnahme auf den vom Gemeinderat festgelegten Wanderwegen. Der übrige Unterhalt erfolgt gemäss Zweck und Charakter des jeweiligen Weges.

Unterhaltungspflicht

Art. 32

1 Der Unterhalt der Strassen der **Klasse Ia** obliegt dem Staat.

2 Der Unterhalt der übrigen öffentlichen Strassen und Wege (**Klassen Ib, und II b + c**) ist Sache der Gemeinde. Der Unterhalt von Wegen der **Klasse IId** hat durch die jeweiligen Benützer zu erfolgen. Besondere öffentlich-rechtliche oder privat-rechtliche Regelungen bleiben vorbehalten.

3 Der Unterhalt der übrigen Strassen und Wege ist Sache der Grundeigentümer. Für Privatstrassen und -wege, die dem Verkehr tatsächlich offenstehen (**Klasse IV**), kann die Gemeinde in sinngemässer Anwendung von Art. 30 Unterhaltsbeiträge entrichten.

V. Benützung

Art. 33

Die Benützung öffentlicher Strassen richtet sich nach den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes (Art. 50 - 56 SBG). Diese Vorschriften gelten auch für die Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wege.

VI. Bestimmungen über die den öffentlichen Strassen benachbarten Grundstücke

Art. 34

Es gelten die Bestimmungen des Strassenbaugesetzes (Art. 57 ff SBG), ergänzende bzw. abweichende Gemeindevorschriften vorbehalten.

VII. Zuständigkeiten

Gemeindeversammlung

Art. 35

Der Gemeindeversammlung obliegen:

- a) Der Erlass und die Abänderung von Erschliessungsplänen (UeP) nach den Bestimmungen des Baugesetzes (Art. 66/3 BauG).
- b) im Rahmen der Finanzkompetenzordnung:
 - der Beschluss über den Bau der Erschliessungsanlagen;
 - die Übernahme von öffentlichen Strassen privater Eigentümer, Privatstrassen sowie Güter-, Flur- und Waldstrassen bzw. -wege;
 - die Widmung privater Strassen zum Gemeingebrauch;
 - die Entwidmung öffentlicher Strassen;
 - die Entrichtung von Beiträgen an den Bau- und Unterhalt von Privatstrassen;
 - die Abtretung von Gemeindestrassen.

Gemeinderat

Art. 36

Dem Gemeinderat obliegen alle Befugnisse, für welche nicht ausdrücklich ein anderes Gemeindeorgan zuständig erklärt wird, insbesondere:

- a) die Erschliessungsplanung;
- b) die Aufsicht über das Strassenwesen (Art. 80/2 SBG)

Baukommission

Art. 37

Der Baukommission obliegen:

- a) Die Entgegennahme und Prüfung von Baugesuchen für Strassenbauvorhaben;
- b) die Kontrolle der Bauausführung sowie die Abnahme des Bauwerkes;
- c) die Beschränkung des Winterdienstes;
- d) Organisation und Aufsicht über den Unterhaltsdienst;
- e) die Führung des Strassenverzeichnisses;
- f) die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes im Sinne von Art. 27/4.

VIII. Widerhandlungen

Art. 38

Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieses Reglements, gegen die übrigen Gemeindebauvorschriften und die darauf erlassenen Einzelverfügungen werden nach den Bestimmungen des Strassenbaugesetzes (Art. 83 - 85 SBG) vom Richter geahndet.

IX. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Art. 39

1 Nach Genehmigung durch die kantonale Direktion für Bau, Verkehr und Energie bestimmt der Gemeinderat den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Reglements.

2 Mit Inkrafttreten dieses Reglements werden alle ihm widersprechenden Vorschriften der Gemeinde aufgehoben.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. November 1994 wurde dieses Reglement angenommen.

Namens der Einwohnergemeinde
Beatenberg

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin:

Auflagezeugnis:

Dieses Reglement wurde gemäss den Bestimmungen des Baugesetzes öffentlich aufgelegt.

Beatenberg, den 22. März 1996

Die Gemeindeschreiberin:

Genehmigt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung am 22. Januar 1998

Verzeichnis zu Strassen- und Wegnetzplan 1:2000**Plan Nr. 1 WALDEGG**

	Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
*	1	II c	1.5	240	100
	2	II c	1.5	590, 2056, 279, 240	181
	3	II d	1.5	1018, 1043	180
	4	II c	1.5	1725, 71, 1759	181
	5 A	II d	1.5	1919, 2138, 2137, 578	195
	5 B	II c	1.5	2139, 270, 818, 815, 1541	195
*	6 A	II c	1.5	2179, 14, 5, 572	101
*	6 B	II d	1.5	572, 1848, 2026	101
	7	II d	1.5	1194, 765	187
	8	II d	1.5	1194, 89, 765	193
	9	II d	1.5	1194	193
*	10	II c	1.5	1194, 575, 1956, 768, 1173, 664, 1431	101
*	11	II d	1.5	1194, 571, 918, 698, 570, 1940, 771, 43	105
	12	II c	1.5	43, 628, 1897	192
	13 A	II c	1.5	472, 635, 732, 62, 470, 548, 771, 702, 43	192
	13 B	II c	1.5	628, 654, 674	191
	13 C	II d	1.5	674, 1906	191
*	14	II d	1.0	472, 10, 800, 572, 14, 2179, 5, 1483, 1830, 1212, 627, 1510	106
*	15	II c	1.5	519, 828, 240	100, 107
*	16	II d	2.0	641, 2093, 533, 464, 519, 828	107
	17	II d	1.5	2093, 1988, 519	180
*	18	II d	1.0	519	104
	19	II d	1.5	1131, 689, 682, 794, 527, 380, 828, 240	183, 187
	20	II d	1.0	2155, 1905, 1763, 1441, 775, 663, 1673, 682, 788, 80, 794	183
	21	II d	1.5	828, 380, 379, 564, 2072	182
	22	II c	1.5	286, 222, 775, 1670, 1763, 1441, 679, 1519, 1495, 730, 12, 1819, 786, 1012, 764, 673, 781, 777	186, 185
*	23	II c	2.0	730, 12, 626, 565, 1487	102
*	24 A	II d	1.5	1123, 2154, 2153	101
*	24 B	II c	1.5	2153, 1503	101

Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
25	II c	1.5	1896, 569, 2153	192
26	II d	1.0	679, 1503, 1495, 1573, 1405, 580, 555, 755, 683, 474, 671, 729	186
* 27	II d	1.5	569, 1604, 685, 1573, 1045	101
28	II c	1.0	49, 752, 55, 514, 787, 503, 640, 690, 1895, 510, 677, 515, 769, 701, 631, 1764, 1765	191
* 29	II d	1.0	514, 787, 1290, 639, 515, 1741	103
30	II d	1.0	1290, 639, 670, 671, 729	190
* 31	II c	1.0	2080, 762, 690, 510, 677, 746	132
* 32	II d	1.5	571, 918, 470, 1213	99
* 33	II c	2.0	1920, 634, 789, 240	102
34	II d	1.5	1887, 1409, 1645, 469, 666, 919, 634	182
35	II d	1.5	789, 537, 1411, 855, 579, 759, 521, 660, 697, 79, 1936	182
* 37	IV		564, 2072, 2073	95
* 38	IV		565, 666, 1487, 1393	95
* 39			240	95

Die mit * bezeichneten Wege vgl. Art. 8/2 Strassenreglement

20. Okt. 1994

CH. NAEGELI
KREISGEOMETER

THUN
Naegeli

Verzeichnis zu Strassen- und Wegnetzplan 1:2000**Plan Nr. 2 SPIRENWALD**

Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
* 41	II d	1.0	224, 905, 300, 1770, 301, 940, 1176	112
* 42	II d	1.0	302, 255, 981, 310, 1132, 949, 303, 861, 256, 805, 1981, 842	113
* 43	II c	1.5	416, 388, 893, 1755, 1112, 899, 842, 805, 256, 931, 401	114
44	II c	1.5	402, 1724, 264, 2064, 868, 416	114
45	II c	1.5	858, 1154, 1968, 1872, 2036, 2035, 1929, 264, 2063, 868, 945, 388	114
46	II c	1.5	402, 2176	114
* 48	II d	1.0	397, 611, 561, 436, 995	110
49	II d	1.0	1062	215
* 50	II d	1.0	873, 859, 891, 1449, 604, 947, 939, 857, 840, 1174, 1031	109
51	II d	1.0	1449, 860, 604, 947	109
52	II c	1.5	1348, 722, 824, 1062	216
* 53	II c	1.5	1062, 851, 431, 1175, 1031	133
54	II c	1.5	1175, 1031, 1174, 2	218
* 55	II c	1.5	1174, 1031, 24, 1805, 1825, 1010, 1156	109, 133

20. Okt. 1994

CH. NAEGELI
KREISGEOMETER
THUN
Naegeli

Die mit * bezeichneten Wege vgl. Art. 8/2 Strassenreglement

Verzeichnis zu Strassen- und Wegnetzplan 1:2000**Plan Nr. 3 SCHMOCKEN**

Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
49 A	II c	1.0	853, 2088, 1062	215
49 B	II d	1.0	530, 339, 833, 736, 617	215, 198
* 56	II c	1.0	968, 237, 320	123
57	II c	1.5	645, 439, 413, 409, 429, 408, 237	211
* 58	II d	1.0	409, 449, 237	122
* 59	II d	1.0	480, 440, 717	121
60	II d	1.0	965, 724, 440, 480, 1941, 493, 348, 343, 709	199
* 61	II c	1.5	348, 1572, 1557, 587, 586	120
* 62	II c	1.5	608, 500, 2142, 2145, 737, 1330, 849, 1704, 2004, 2003	115
* 63	II c	1.5	784, 355, 1248, 451, 1494, 2141, 2142	115
64	II c	1.5	1451, 2092, 832, 363, 1384, 2156, 1602, 1756, 2157, 1552, 784, 648, 850	211
* 65 A	II c	1.5	784, 1756	121, 212
* 65 B	II d		784	121, 212
66	II d	1.5	2157, 363, 1166	200
* 67	II c	1.5	663, 2156, 1384, 1256, 1166, 832, 2092, 2091, 370, 1402	115
* 68	II c	1.5	593, 2027, 381, 1402, 370, 372, 1592, 348	120
* 69	II c	1.5	593, 2028	120
* 70	II c	1.5	1838, 2146	116
71	II c	1.5	1485, 352	210
72	II d	1.0	1087, 1129, 28, 392, 477, 369, 1105, 1085, 1102, 393	206
* 73	II c	1.0	237	124
* 74	II d	1.0	733, 2224	124
75 A	II c	1.5	334	209
75 B	II d	1.0	1185	209
76	II d	1.5	502, 607, 2033	198
77	II c	1.5	1580, 651, 741	215
* 78	II d	1.5	607, 1991, 741	215
79	II c	1.5	651, 1580, 741, 2015	215
80	II c	1.0	736, 2225, 244	213

Verzeichnis zu Strassen- und Wegnetzplan/Plan Nr. 3 SCHMOCKEN

Seite 2

Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
* 81	II c	1.5	237, 1891, 1739, 349, 1088, 395, 1736, 1878, 1185, 1762, 2225, 1039, 1834	127
* 82	II c	1.0	1039	117
83	II c	1.5	1039, 244	125, 117
84	II c	1.5	244, 27, 1197	125, 217
85	II d	1.0	297, 430, 963, 653, 375, 935, 609	213

Die mit * bezeichneten Wege vgl. Art. 8/2 Strassenreglement

20. Okt. 1994

CH. NAEGELI
KREISGEOMETER
THUN
Naegeli

Verzeichnis zu Strassen- und Wegnetzplan 1:2000
Plan Nr. 4 SUNDLAUENE RUCHEBÜEL

Nr.	Kat.	Breite m	Betroffene Grundstücke	Grundstück- Nr. alt
* 55	II c	1.5	1825, 1010, 1156	133
* 90	II d	1.0	2237, 635, 1778 (2235), 1053, 866, 1753, 1026, 1029, 1637	106
91	II c	1.5	2163, 798, 817, 821	195
92	II d	1.5	803, 774, 1565, 821	192
* 93	II c	1.5	817, 884, 821, 1171	134
95	II c	1.5	3, 1231, 1232	218
* 96	II c	1.5	1910, 40, 2218	134
* 97	II c	1.5	1232	134
* 98	II c	1.5	227	134
* 99	II c	1.0	795, 2207	96
100	II d	1.0	749, 1172, 2209	90
* 101	II d	1.0	2209, 15, 1277, 1172	91, 92
* 102	II d	1.0	2209, 934, 1482, 1030	96
103	II c	1.5	1021	125, 217
104	II c	1.0	1021, 1716	125
105	II c		1023, 37	125
106	II c	1.0	36	125
107	II d	1.0	1027, 980, 1029, 1026	179
108	II d	1.0	1231, 1232	220
109	II d	1.0	2216, 896, 2215, 2213, 1042	220

Die mit * bezeichneten Wege vgl. Art. 8/2 Strassenreglement

20. Okt. 1994

CH. NAEGELI
KREISGEOMETER

Naegeli